

Gemeinsame Erklärung zwischen der Volksrepublik China und der Schweizerischen Eidgenossenschaft zur Errichtung einer Innovativen Strategischen Partnerschaft

Auf Einladung des Staatspräsidenten der Volksrepublik China, Xi Jinping, stattete der Bundespräsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Johann N. Schneider-Ammann, vom 7. bis am 9. April 2016 China einen Staatsbesuch ab.

Dabei fand ein Austausch zu den bilateralen Beziehungen, Kooperationen in verschiedenen Bereichen sowie internationalen und regionalen Fragen von gemeinsamem Interesse statt, wobei in vielen Bereichen übereinstimmende Positionen identifiziert wurden.

Es besteht Einigkeit, dass die schweizerisch-chinesischen Beziehungen seit ihrer Aufnahme am 14. September 1950 dank den gemeinsamen Bemühungen beider Länder grosse Fortschritte erzielt haben. Das gegenseitige politische Vertrauen wurde kontinuierlich vertieft und die Zusammenarbeit in Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Handel, Finanzen, Wissenschaft und Kultur stetig intensiviert. Im Zuge des Ausbaus der bilateralen Beziehungen konnte gemeinsam ein schweizerisch - chinesischer Geist der Zusammenarbeit, gekennzeichnet durch "Gleichheit, Innovation & Win-Win-Kooperation", entwickelt werden. Einen wichtigen Schritt bedeutete dabei das 2007 unterzeichnete Memorandum of Understanding zur Förderung der Zusammenarbeit. Heute bestehen mehr als 20 bilaterale Dialoge zwischen den beiden Ländern, welche eine breite Palette von Themen abdecken. Der Abschluss und die Inkraftsetzung des Freihandelsabkommens stellen weitere Meilensteine auf dem Weg der Vertiefung und des Ausbaus der bilateralen Beziehungen dar. Die Qualität der bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und China dient zudem als Vorbild für die Förderung der chinesisch-europäischen Zusammenarbeit.

Es besteht weiterhin ein enormes Potential für die Vertiefung der Kooperationen zwischen der Schweiz und China, weshalb beide Seiten auch künftig eine pionierhafte und innovative Vertiefung der Zusammenarbeit anstreben. Da dies im grundlegenden Interesse beider Länder sowie beider Völker liegt und auch für deren Entwicklung und Prosperität von langfristiger

und strategischer Bedeutung ist, haben beide Seiten beschlossen, ihre Beziehungen unter den Titel einer „**Innovativen Strategischen Partnerschaft**“ zu stellen.

Mit dieser „Innovativen Strategischen Partnerschaft“ anerkennen die Schweiz und China die Vielfalt, Intensität und Bedeutung, die den bilateralen Beziehungen heute zukommt. Die Entwicklung dieser Beziehungen ist gekennzeichnet von einem **innovativen** Pioniergeist. Es entspricht dem **strategischen** Interesse beider Staaten, die bilateralen Beziehungen in diesem Sinne langfristig zu sichern und weiter zu entwickeln. Dies soll nach Massgabe eines strategischen **partnerschaftlichen** Ansatzes und auf Basis des gegenseitigen Respekts und Gleichheit erfolgen.

Hierfür wurden von der Schweiz und China folgende Massnahmen festgelegt:

- I. Beide Seiten stimmen darin überein, die Zahl der hochrangigen Austausche zwischen den beiden Ländern weiter zu erhöhen. Bezüglich bilateralen bzw. internationalen und regionalen Themen von gemeinsamem Interesse bleiben die Schweiz und China in stetigem Kontakt, um damit den Konsens zu erweitern und das gegenseitige politische Vertrauen zu festigen und zu vertiefen.
- II. Beide Seiten vertiefen ihr Verständnis für den Entwicklungsweg des Gegenübers und berücksichtigen dessen Kerninteressen. Die chinesische Seite nimmt die schweizerische Neutralitätspolitik, die es der Schweiz ermöglicht, in internationalen Krisen gute Dienste zu leisten, anerkennend zur Kenntnis. Die schweizerische Seite bekräftigt die Ein-China-Politik und verfolgt diese weiterhin.
- III. Das seit Juli 2014 in Kraft stehende Freihandelsabkommen hat die chinesisch-schweizerischen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen auf eine neue Ebene gehoben. Beide Seiten sind erfreut, dass sich die beidseitigen Handelsbeziehungen seither weiter intensiviert haben. China und die Schweiz werden im Rahmen der gut funktionierenden Zusammenarbeit der Behörden auch im Zollbereich die Nutzung der Handelsvorteile weiter erleichtern und den Gemischten Ausschuss des Freihandelsabkommens nutzen, um das Abkommen weiter zu vertiefen.

- IV. Die bilaterale Zusammenarbeit im Finanzbereich wird stetig weiterentwickelt. Beide Seiten unterstützen den Ausbau des Handelsplatzes für Offshore-Renminbi in Zürich und vertiefen die Zusammenarbeit im Finanzbereich. Daneben sollen weitere Austauschformate etabliert werden. Kooperationen im Bereich der Ausbildung von hochqualifiziertem Fachpersonal für Finanzmanagement und -regulierung werden verstärkt.
- V. Bereits 1989 haben die Schweiz und China ein Abkommen über die wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit geschlossen. Seither haben sich die Beziehungen in diesem Bereich – von der Grundlagenforschung bis hin zur Innovation – beträchtlich entwickelt und ein höheres Niveau erreicht. Auch wurde eine Sino-Swiss Joint Working Group mit regelmässigen Dialogen eingerichtet, um die entsprechenden Austauschaktivitäten einer periodischen Evaluation zu unterziehen. Dieser Dialog kann als Plattform dienen, um die chinesische Strategie der innovationsgetriebenen Entwicklung mit dem schweizerischen Vorteil im Innovationsbereich zu verknüpfen. Damit könnte die Innovationsfähigkeit gemeinsam verbessert und die Innovationskooperation zwischen Unternehmern, Hochschulen und Forschungseinrichtungen beider Länder unterstützt und aktiv vorangetrieben werden.
- VI. Beide Seiten würdigen die bestehende enge Zusammenarbeit in den Bereichen Energieeffizienz und Umweltschutz. Gleichzeitig werden weitere themenrelevante Kooperationen in der Bekämpfung der Luftverschmutzung, der kohlenstoffarmen Stadtentwicklung, der grünen Wirtschaft, der Energieeffizienz und den erneuerbaren Energien angestrebt. Auch im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung sind die beiden Länder gemeinsam aktiv.
- VII. Der sozio-kulturelle Austausch wird in vielfältiger Form engagiert durchgeführt. Mit der Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Bildung, Tourismus, Gesundheit, Sport und Jugend werden die *people-to-people* Kontakte zwischen den beiden Ländern weiter vertieft. Die schweizerische Seite sichert erneut ihre Unterstützung für China bei der Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 2022 zu.
- VIII. Beide Seiten stimmen darin überein, im Geist der Gleichheit und des gegenseitigen Respekts den Austausch über Menschenrechtsfragen zu intensivieren und gemeinsam Fortschritte zu erzielen.
- IX. Beide Seiten wollen mit Blick auf die Initiative “the Belt and Road” und im Rahmen der Asiatischen Infrastruktur Investitionsbank (AIIB) sowie der Europäischen Bank für

Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) ihre Zusammenarbeit intensivieren und die Kooperation mit Drittländern im Bereich Infrastrukturentwicklung verstärken.

- X. Die schweizerische Seite unterstützt den chinesischen Vorsitz beim G20-Gipfel 2016 in Hangzhou. China hat die Schweiz bereits zu den betreffenden Veranstaltungen eingeladen und begrüsst die positive und konstruktive Rolle der Schweiz im Finanzsegment der G20 sowie in der G20 Arbeitsgruppe zur Korruptionsbekämpfung.
- XI. Der Austausch und die Zusammenarbeit in den regionalen und internationalen Organisationen wie der UNO, dem IWF und der WTO werden verstärkt, um gemeinsam die regionale und internationale Prosperität und Stabilität zu gewährleisten und voranzutreiben.
- XII. Zu regionalen Themen finden regelmässige Austausche statt und der weitere Ausbau der Zusammenarbeit wird angestrebt. Beide Seiten würdigen die Zusammenarbeit zwischen China und den osteuropäischen Ländern (16+1) und halten dies für einen positiven Impuls für die Entwicklung der chinesisch-europäischen Beziehungen. China begrüßt die Teilnahme der Schweiz als Beobachter an der Zusammenarbeit zwischen China und den osteuropäischen Ländern.